

# Die bisherige Arbeit des Kompetenznetzwerks ADHS Köln

(Stand: November 2005)



Im Frühjahr 2001 wurde in Kooperation zwischen der **Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Universität Köln**, der **Familienberatung der Stadt Köln** und dem **Zentrum für Frühbehandlung und Frühförderung** das Kompetenznetzwerk ADHS gegründet.

Eine der Grundideen des Netzwerks ist, die vielen Brüche und Abbrüche, die in den Biographien von ADHS-betroffenen Kinder typischerweise auftauchen, durch bessere **Kommunikation und Kooperation** der beteiligten Fachleute untereinander und mit den Eltern der jungen Patienten oder Klienten zu verhindern und damit die psychosoziale Versorgung dieser Zielgruppe entscheidend zu verbessern.

Mit dazu gehört das Anliegen, etwas Ordnung in die vielgestaltige Welt der Therapieansätze zu bringen, sich auf ein Mindestmaß **gemeinsamer Qualitätsstandards** in Diagnostik und Therapie zu einigen und gemeinsame Sprachregelungen zu finden.

Nicht zuletzt erweist sich auch das **persönliche gegenseitige kennen Lernen** von Fachleuten unterschiedlicher Gebiete wie Medizin, Pädagogik, Psychologie, Schule und diverser Therapieformen und ihrer jeweiligen Betreuungssegmente in der Praxis als nützlich, um das Arbeitsfeld des jeweils anderen mit seinen spezifischen Ressourcen und Problemen besser zu verstehen und damit die Voraussetzung für eine fruchtbare Falldiskussion zu schaffen.

Erreicht werden soll durch diese Maßnahmen eine Verbesserung im Hinblick auf „die drei K“:

- **Kompetenz**
- **Kommunikation**
- **Kapazität**

Durch die Diskussion einzelner Themen soll ein **gemeinsames Verständnis zu praktischen Fragen** wachsen, um schließlich zur **Akzeptanz bzw. Entwicklung gemeinsamer Standards** zu führen. Bestehende Unterschiede in der Zugewandtheit oder in den Rahmenbedingungen sollen dabei nicht verdeckt werden, sondern durch ihre Kenntnis zur besseren Einschätzung der Ressourcenfrage führen.

Schließlich soll das Kompetenznetzwerk zu einer **besseren Verschränkung von Wissenschaft und Praxis** beitragen.

Zusammengefasst haben alle Aktivitäten und Veranstaltungen des Kompetenznetzwerks ADHS zum Ziel, das **professionelle Bewusstsein über die Notwendigkeit der ständigen Verbesserung der eigenen Kenntnisse, der Kommunikation und letztlich auch dem Ausbau der Kapazität** zu schärfen und nach einer **Qualitätssicherung und –verbesserung** in der Versorgung Betroffener zu streben. Weiterhin dient die Arbeit im Netzwerk einer Verbesserung der Umsetzungsmöglichkeiten **multiaxialer Diagnostik** und **multimodaler Therapie**.

Mit dieser Zielsetzung treffen sich Kölner Wissenschaftler, Ärzte, Psychologen, Lehrer, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, Lerntherapeuten, Ergotherapeuten, Sprachtherapeuten, Vertreter der Schul-, Jugend- und Gesundheitsverwaltung der Stadt Köln und Vertreter von Selbsthilfe- und Wohlfahrtsverbänden etwa **4mal im Jahr zu dreistündigen Treffen** (immer Mittwoch Nachmittag). Insgesamt gut 200 Fachleute unterschiedlicher Professionen gehören bisher zum Verteiler des Kompetenznetzwerks, erhalten regelmäßig Protokolle und Einladungen.

**Beiträge aus Wissenschaft und Praxis**, so zum Beispiel zum Thema der Medikation oder der Entwicklung von diagnostischen Kriterien im vorschulischen Bereich, der Lerndiagnostik oder der Hilfeformen aus dem Bereich der Jugendhilfe tragen jeweils zur **Information und Weiterbildung** der anwesenden Fachkräfte bei.

Fragebögen („Kriterienliste“) zur Erfassung der diagnostischen und therapeutischen Ressourcen in Köln wurden für einen **Behandlungs- und Beratungsführer** aufbereitet, der in einer ersten Form schriftlich und auch als Download im Internet zur Verfügung steht. Der Weg der Fachleute zueinander sowie die Information betroffener Eltern soll hierdurch verbessert werden. Außerdem gibt es bei jedem Treffen des Kompetenznetzwerks die Möglichkeit, dass Institutionen sich und ihre Arbeit in einer kurzen Präsentation dem Plenum vorstellen. Ergänzt werden diese Kurzvorstellungen durch eine knappe schriftliche Darstellung nach einem Raster.

Da jeder Einzelfall anders ist, kann eine wirksame Hilfe nur in der individuellen Anpassung der diagnostischen und therapeutischen Leistungen bestehen. Das geht nicht ohne Verständigung, Absprachen, auch unkonventionelle Lösungsversuche. **Stärkung der familiären und kindlichen Ressourcen** auf der einen Seite, **fall- und problemgerechte Anpassung der institutionellen Hilfemöglichkeiten** auf der anderen Seite sind die Elemente solchen Suchens nach Lösungen, die letztlich nur gemeinsam mit Kind und Eltern erreicht werden können.

Auf diesem Hintergrund ist, entwickelt von einer Arbeitsgruppe des Kompetenznetzwerks, das Konzept für **ADHSnet** entstanden, eine Koordinationsstelle, die mit Hilfe einer **Expertengruppe** per E-Mail **Fallberatung** sowie bei Bedarf Hilfe bei der Erschließung und Verknüpfung von Ressourcen aus dem Bereich des Gesundheitswesens, der Jugendhilfe und der Schule anbietet. Zur Zeit wird diese Möglichkeit vor allem vom Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes bei der Gestaltung von **Hilfeplänen** genutzt. Außerdem gibt es eine Reihe von **Einzelanfragen** von Schulen, Kindergärten, Berufsbildungsinstitutionen etc. bei der Koordinationsstelle. Diese Aufgabe wird in Köln die von einer städtischen **Familienberatungsstelle** im Rahmen der Präventionsarbeit wahrgenommen.

Auf Initiative und in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Köln ist eine **Lehrer-Beratungsgruppe** („**Lehrer beraten Lehrer**“) entstanden, die in Schulen aller Schulformen Fortbildung zum Thema ADHS und vor allem Beratung in schwierigen Einzelfällen anbietet.

Am 8. und 9.11.2002 veranstaltete das Kompetenznetzwerk ADHS Köln eine erste **Fachtagung** mit 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter dem Titel „**Kinder und Jugendliche mit ADHS – unsere gemeinsame Aufgabe**“.

Aufgrund des hohen Interesses an dieser Veranstaltung wurde am **26. und 27. März 2004** eine **2. Fachtagung** zum Thema „**Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche mit ADHS? – Strategien für pädagogische Fachkräfte in Schule und Jugendhilfe**“

durchgeführt. Über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten diese Fachtagung, davon etwa die Hälfte aus anderen Regionen Nordrhein-Westfalens oder aus dem restlichen Bundesgebiet. Wegen des Bezugs zu aktuellen politischen Vorhaben der Landesregierung NRW (z.B. Offene Ganztagsgrundschule) eröffnete die Ministerin für Schule, Jugend und Kinder, Ute Schäfer, die Fachtagung.

Zwar ist der regionale Bezug ein wesentliches Element der Kölner Netzwerkarbeit, denn die Vernetzung bis hin in die Sozialräume ist Voraussetzung wirksamer Versorgung. Dennoch ist verstärkt ein **überregionales Interesse** an der Arbeit des Kölner Kompetenznetzwerks ADHS zu verzeichnen. In den Jahren 2003 und 2004 wurde die Arbeit des Kompetenznetzwerks in verschiedenen überregionalen Arbeitskreisen vorgestellt.

Mit seinen Aktivitäten sieht sich das Kompetenznetzwerk ADHS Köln im Einklang mit den Eckpunkten, die als Ergebnis der „**Interdisziplinären Konsensuskonferenz zur Verbesserung der Versorgung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit ADHS**“, veranstaltet im Oktober 2002 vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, verabschiedet wurden. Wesentliche Punkte dieser Übereinkunft wie die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Einbeziehung aller beteiligten Berufsgruppen in eine qualitätsgerechte Versorgung und die Bildung eigener Netzwerke sind in Köln bereits umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzung.

Die **Finanzierung** der Arbeit des Kompetenznetzwerks ergibt sich zur Zeit noch fast ausschließlich aus **indirekten materiellen Beiträgen der Netzwerk-Beteiligten**, insbesondere der Gründungsmitglieder. Eine Mitarbeiterin der Städtischen Familienberatungsstelle stellt im Rahmen ihres Präventionsauftrags Arbeitszeit und Organisationsleistung für die Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und Veranstaltungen, konzeptionelle Arbeit, Schriftverkehr und Außenvertretung des Netzwerks zur Verfügung. Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie leistet Supervision und verwaltet eventuell eingehende Spendengelder. Alle Referenten werden ohne Honorar tätig oder erhalten lediglich eine geringe Unkostenerstattung. Die Entwicklungskosten für das gemeinsame Logo wurden auf die Nutzer, die das Logo in der eigenen Außendarstellung nutzen wollen, umgelegt. Eine „Kaffeekasse“ für freiwillige Spenden sichert die Verpflegung während der Sitzungen. Die Fachtagungen werden aus Teilnehmerbeiträgen und – soweit vorhanden – aus Spenden finanziert.

Ende 2003 wurde eine umfangreiche **Befragung der Mitglieder des Netzwerks** durchgeführt, die Aufschluss über die **Effizienz** der bisherigen Arbeit im Netzwerk und die **Zufriedenheit** der Beteiligten geben sollte. Die Ergebnisse werden in die weitere Gestaltung der Netzwerkarbeit einfließen.

Seit November 2005 steht ein umfangreicher Internetauftritt des Kompetenznetzwerks ADHS Köln unter dem Namen [www.adhsnetz-koeln.de](http://www.adhsnetz-koeln.de) zur Verfügung.

Seit 2008 nimmt sich das Netzwerk auch der Probleme erwachsener ADHS-Betroffener an. Das Netzwerk ist Mitglied im Beirat Regionaler Netze im Zentralen ADHS-Netz (ZAN). Verschiedene Experten aus dem Kölner ADHS-Netz nahmen bzw. nehmen an Arbeitsgruppen des ZAN teil, um so genannte Eckpunkt-Papiere zu erarbeiten, so z.B. zu den Themen „ADHS und Schule“ und „ADHS und Jugendhilfe“.